

1751 August 10., Luzern

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BRIGADIER [JOHANN MARTIN FRANZ ANTON] KELLER AN "BARON ET CHEVALIER [BEAT FIDEL] DE ZURLAUBEN BRIGADIER DES ARMEES AU SERVICE DE S.M.T.C. [LUDWIG XV.]", SOLOTHURN

"J'ai reçu fort justement vos deux lettres, l'une en date du 5. et l'autre du 7. du mois Courant, et dans l'incertitude où je me trouve, que la nouvelle de la Mort de Mons.^r le Colonel [Ludwig Ignaz] K a r r e r y soit arrivée, et que vous soyés peut-être déjà en Chemin pour vous rendre icy, il seroit tout-à-fait superflue, si je voulois tirer en detail les pas que j'ai fait, sur le projet¹ en question, Je me reserve donc, lorsque vous serés icy, de vous en informer verbalement.

Mons.^r le senateur [=Ratsherr Johann Thüring] Gueldlin [=G ö l d l i n v o n T i e f e n a u] Directeur des sels se trouve à sa maison de Campagne distante d'une lieüe et demie d'icy, ce non obstant je n'ai pas manqué de Conferer avec lui, m'étant dimanche matin fait transporter Chez lui, y ayant passé toute la Journée en bonne Compagnie.

Si par Hazard la presente vous trouveroit encore à Soleure en Ce Cas je vous Conseille d'apporter une Copie de la Capitulation du Regiment suisse de Karrer [vom Jahre 1719 oder 1736?], puisqu'elle est absolument necessaire, pour pouvoir la produire, où besoin serà."

- 1) Offenbar beabsichtigte Zurlauben, in Luzern ein Regiment auszuheben bzw. als Oberst über das verwaiste Regiment Karrer gesetzt zu werden, vgl. AH 73/136 und 137.

Original, mit Siegel - AH 73, 128-129 - Blatt 129^r leer

1712 April 15., "au Cantonement près de" Vitry-en-Artois

A

SCHREIBEN VON [CAPITAINE-COMMANDANT FRANZ LEONZ] MEYENBERG [AN DEN INHABER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Durch gegenwertiges schreiben berichte ... dass Wihr den 12. dis mit dem gantzen Reg[iment Pfyffer] aus Quesnoy Marschiert, und sein Tag und Nacht gemarschiert bis Wihr auf Voysy [=Oisy-le-Verger] Kohmen so an der Senze [=Sen-

sée] Ligt nit Weit Von Douay unnd Cambray, alwo bey Voysy die feind [Oesterreich, Holland und England] schon mit 30'000 Man stunden, und Wolten brugen über obiges Wasser Machen, da sy aber sachen dass Unsere Trouppen anrukhten unnd Immer Verstärcht Wurden, thäten sy sich Retirieren, Unnd Wurde beiderseitz Nichts Weiters Vorgenommen, als dass Man Unns lange nach dem Wasser hat Cantonieren Machen, auch an Welchem ohrten Camp geschlagen, die find sechen gleich auch also wie Wihr, Etwelche Reg[imenter] Cantonierten und Campierten, die Pauren bey Voysy haben gesagt, Wenn Unsere Trouppen Zwo stund speter Kohmen Wehren, so Wehren die find gepassiert, die Aussreisser sagen Sy haben Wohlen Vor Cambray gehn, seit Unserem Ausmarsch Von Quesnoy hab ich goht Lob Kein Man Verlohren, sunderen habe 2 Man erworben, und Ein Man von Gredre [=Gredre] Suisse Namens Jacob F i l l i g e r Weg genommen vor Welchen ich 65 lb. 10 ss¹ geben. Er ist aber Völlig armiert und habilliert, die ausstehente prés so Wihr disen Winter gueht haben gemacht sein noch ausstendig, so doch bis gegen 2000 lb. belauffen.

Monseigneur V o y s i n[?]² hat an das Regiment geschriben und Versicheret Wihr Werden nit aus Quesnoy gehen bis Wihr bezalt sein Wegen den ausstehenten prem, Wie Elend Wihr stehn lasse sy selbst Considerieren, die soldaten sein gleichwohlen richtig bezalt, Weyllen Man die Compagnie nit völlig hat Mundieren köhnen, hab ich duoch mitgfuehrt was nötig ist zue Mundieren, der Resten hab ich [in] Quesnoy gelassen bey Meiner frauw [Maria Christina K n o p f l i] Welche sich wird gegen Lang [=Laon?] begeben, dan ich hab dahin geschickt umb alda harumb Ein Haus aufzue Nemmen, und ihren befohlen sy sohle die Compagnie sachen mit Nemen zue besser Versicherheit. In Quesnoy hab ich [im Spital] 5 Man Kranck gelassen, Welche nit haben folgen Köhnen und zu schwach Wahren auf dem Wagen nachzuefuehren. Der Margetenter [Franz S c h n a b e l] sambt Knecht [N i c o l a s] und sein sohn [Johann S c h n a b e l] seien auch alda Verbleiben, Weyllen Er nit Equipiert Wahr, hab ihme aber befohlen Er Sohle sich bey Nechster General Recrue befinden, oder Er Werde Verliehren Was Er zue Guht hat bey der Compagnie. Er Wolte gern Im Winter Margetenter sein, und ihm sumer ihn der stadt sein, dan Er vill Kinder hat.

Weiter Weiss ich ... Nichts zue berichten Sundern bihte Wann Sy mihr Wohlen die Ehr geben, und mihr schreiben, Wohlen sy die brief auf Arras atressieren ... Mes tres humble Respect a Madame [M a r i a B a r b a r a] de Zurlauben."

1) vgl. AH 177, 470

2)

Monsieur de Voysin = Daniel-François Voysin de la Noiraye,
Secrétaire d'Etat de la guerre

Original - AH 73, 130-130a - Blatt 130a leer

55

1712 April 28., "in eyl" A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] SEBASTIAN JOSEF ELSENER
AN DEN [STADT- UND AMTS] MAJOR [JOHANN RUDOLF] KREUEL,
IM LAGER ZU BAAR

"Dieselben werden ersucht bey so beschaffnem alarm [- 2. Villmergerkrieg! -]
den Posten an der Sillbrug aus dem läger von Bar zue besetzen, damit [der
Kommandant von Sihlbrugg] Herr Hauptman [Johann Baptist] T r i n c k h l e r
von dorten zue der Fi[n]stersee [Gem. Menzingen] brug Comandiert werde mit
seinem Volck".

Original, Siegel zerstört - AH 73, 131-132 - Blatt 131^V und 132^R leer

56

1712 April 28., Muri "umb 1 Uhr" A

SCHREIBEN VOM [LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, FIDEL] ZURLAU-
BEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN] LANDESHAUPTMANN
VON ZUG, RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTE-
LENBURG, ZUG

"Auff des Herrn Bruedern geertes schreiben, so ich gester abents umb 8 Uhr
erhalten, habe nit ermanglet per Express nacher Hermetschwyhl [ins Kloster]
zuo überschikken, umb den wahrhaftten Nachricht, wie der [Getreide-]Vorrath
[- 2. Villmergerkrieg -] beschaffen, einzuholen, darüber die Eigentliche
Nachricht erhalten, dass einmahl nit imstandt was abfolgen zuo lassen. Dan
darüber Jhr fürstl. Gnaden [von Muri, Abt P l a z i d u s Zurlauben] befragt,
wie auch die Mithell zuo Hermetschwyhl beschafft, vermelt selbsten, dass Ja
zuo gedenckhen, weilen sie selbsten Keine einige Zehendten aussert etwas we-
nige bey Hermetschwyhl haben, also nit vill verhanden sein könne, undt were
schon die gröste plag, das man selbigen anthun könthe. Undt glaube H. Brueder,
dass dis geschrey nichts anders ist, als von Herrn Commendant [von Bremgarten,